



LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG  
Petitionsausschuss - Der Vorsitzende

Landtag von Baden-Württemberg Konrad-Adenauer-Straße 3 70173 Stuttgart

Herrn  
Jörg Mitzlaff  
openPetition  
Am Friedrichshain 34  
10407 Berlin

Stuttgart, 19.04.2024  
Telefon: 0711 2063 2525  
Telefax: 0711 2063 142540  
Aktenzeichen: Petition 17/02026

E-Mail: petitionen@landtag-bw.de

**Petition 17/02026; Jörg Mitzlaff, 10407 Berlin**  
**UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“, finanzielle Unterstützung**  
**Ihr Az.: Wir fordern finanzielle Unterstützung des Welterbes „Höhlen- und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“**

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

der 17. Landtag von Baden-Württemberg hat in seiner 93. Sitzung am 18.04.2024 entsprechend der Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses über die Petition 17/02026 entschieden. Die Entscheidung und Begründung wollen Sie bitte der beiliegenden Kopie aus der Landtagsdrucksache 17/6542 entnehmen.

Gemäß § 68 Absatz 4 der Geschäftsordnung des Landtags benachrichtige ich Sie als Vorsitzender des Petitionsausschusses über diese Landtagsentscheidung.

Das Petitionsverfahren ist mit dieser Mitteilung abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Marwein

Anlage



Für die Richtigkeit

*Susanne*

Angestellte

## 1. Petition 17/2026 betr. UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“, finanzielle Unterstützung

### I. Gegenstand der Petition

Die Petition enthält Forderungen nach finanzieller Unterstützung der Forschungsgrabungen der Universität Tübingen sowie der musealen Vermittlungsorte des Welterbes „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ durch das Land und greift das Thema der Präsentation der Eiszeitkunst aus Ach- und Lonetal auf. Als Beispiele für Vermittlungsorte werden das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren, der Archäopark Vogelherd in Niederstotzingen und das Eiszeitstudio Hohle Fels in Schelklingen genannt.

### II. Sachverhalt

#### a) Finanzielle Unterstützung und dauerhafte Sicherstellung der Forschungsgrabungen der Universität Tübingen

Die Forschungsgrabungen der Universität Tübingen werden im Rahmen des Projektes „Eiszeitforschung auf der Schwäbischen Alb“, derzeit in der vierten Förderphase (2020 bis 2024) durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in der Höhe von 375 000 Euro gefördert. Die Gesamtprojektdauer beträgt 18 Jahre (2007 bis 2024).

Aus den vom Ministerium zu Verfügung gestellten Mitteln werden jährliche Grabungen im Ach- und Lonetal finanziert, die unter der Leitung von Prof. Nicholas J. Conard Ph. D. und Mitwirkung von Mitarbeitern des Institutes für Ur- und Frühgeschichte, Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie, von einem internationalen Grabungsteam durchgeführt werden.

#### b) Finanzielle Unterstützung und dauerhafte Sicherstellung der musealen Vermittlungsorte

Die musealen Vermittlungsorte des Welterbes „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ in nicht-staatlicher Trägerschaft erhalten keine laufende finanzielle Unterstützung des Landes. Über das Bundesprogramm „Investitionen in national bedeutsame Kultureinrichtungen“ haben sowohl das Stadtmuseum Ulm als auch das Urgeschichtliche Museum in Blaubeuren für die Neukonzeption der Dauerausstellung zur Vermittlung des UNESCO Welterbes „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ Fördermittel erhalten. Außerdem hat das Urgeschichtliche Museum in Blaubeuren Mittel aus dem Innovationsfonds des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur Verbesserung der Dauerausstellung im Bereich eiszeitliche Musik erhalten.

#### c) Archäopark Vogelherd

Nach der Entdeckung von altsteinzeitlichen figürlichen Kunstwerken im Abraum von Altgrabungen an der Höhlenfundstelle Vogelherd zwischen 2005

und 2012 wurde von der Gemeinde Niederstotzingen der Archäopark Vogelherd gegründet und im Jahr 2013 eröffnet. Der Archäopark liegt im Bereich der 2017 in die Welterbeliste der UNESCO eingeschriebenen Stätte „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“, deren Fläche sich auf zwei Abschnitte der Täler von Ach und Lone erstreckt. Er ist jedoch nicht Gegenstand des Welterbes. Aufgrund eines dauerhaften jährlichen Abmangels im laufenden Betrieb des Parks hat der Gemeinderat von Niederstotzingen 2022 beschlossen, den Park Ende 2022 zu schließen. Ein zuvor in Abstimmung erarbeitetes Kooperationsangebot des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

#### d) Präsentation der Eiszeitfunde aus Ach- und Lonetal

Das Land Baden-Württemberg hat sich für eine dezentrale Präsentation der eiszeitlichen Funde entschieden. Objekte aus den Höhlen der Schwäbischen Alb werden im Stadtmuseum in Ulm, im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren, im Museum der Universität Tübingen und im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart gezeigt. Nach der Schließung des Archäoparks wurden die dort ausgestellten Objekte (Mammut und Löwe) ins Zentrale Fundarchiv Rastatt des Archäologischen Landesmuseums Konstanz verbracht. Ab 2. Dezember 2023 werden diese Objekte im Archäologischen Landesmuseum in Konstanz im Rahmen einer temporären Sonderausstellung gezeigt.

### III. Rechtliche Würdigung

#### a) Finanzielle Unterstützung und dauerhafte Sicherstellung der Forschungsgrabungen der Universität Tübingen

Dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst stehen keine Haushaltsmittel für eine dauerhafte Sicherstellung der Forschungsgrabungen zu Verfügung. Es können ausschließlich projektbezogene Mittel beantragt werden.

#### b) Finanzielle Unterstützung und dauerhafte Sicherstellung der musealen Vermittlungsorte

Dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst stehen keine Haushaltsmittel zur Unterstützung des laufenden Betriebs nichtstaatlicher Museen zur Verfügung. Nichtstaatliche Museen können gegebenenfalls einmalige Projektfördermittel im Rahmen von Sonderprogrammen des Landes beantragen.

#### c) Archäopark Vogelherd

Die Entscheidungshoheit über die Einrichtung von Informationseinheiten auch zu Welterbestätten liegt bei deren Trägern im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten. Hierzu bestehen keine Direktiven des Landes, des Bundes oder der UNESCO. Die Landesdenkmalpflege unterstützt diesbezügliche Initiativen inhaltlich und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auch finanziell. In einem langen und intensiven Austausch zwischen der Stadt Niederstotzingen

und dem Land wurde eine Lösung für den Fortbestand des Parks eruiert. Das im Rahmen des Abstimmungsprozesses erarbeitete Kooperationsangebot des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen an die Gemeinde zur Errichtung eines Höhleninformationszentrums wurde vom Gemeinderat der Stadt Niederstotzingen nicht angenommen und Ende 2022 die Schließung des Archäoparks beschlossen.

Diese Entscheidung des Gemeinderats ist zu akzeptieren.

#### d) Präsentation der Eiszeitfunde

Das Land hat sich für eine dezentrale Präsentation der Fundobjekte aus den Höhlen der Schwäbischen Alb entschieden. Dies soll auch zukünftig der Fall sein.

#### IV. Behandlung im Ausschuss

Der Berichterstatter führte in die Petition ein. Seitens der Abgeordneten wurde die Schließung des Archäoparks bedauert, es wurde jedoch geäußert, dass die Entscheidung des Gemeinderats zu akzeptieren sei.

Bezüglich der Ausgrabungen wurde herausgestellt, dass diese für das Land eine besondere Wichtigkeit haben. In diesem Sinne beantragte der Berichterstatter, die Petition mit dem Ziel, die Forschungs- und Grabungsarbeiten finanziell langfristig und dauerhaft zu sichern, an die Regierung als Material zu überweisen; im Übrigen der Petition nicht abzuweichen. Der Ausschuss stimmte diesem Antrag mehrheitlich zu.

#### Beschlussempfehlung:

Die Petition wird der Regierung hinsichtlich der weiteren finanziellen Förderung der Forschungsgrabungen der Universität Tübingen als Material überwiesen. Im Übrigen kann der Petition nicht abgeholfen werden.